

**Obama:
Hervorragende Partnerschaft**

20.01.2014, 13:51

Präsident Obama erklärt in einem **ZDF-heute-journal-Interview** vom Samstag, er habe in einer Präsidentendirektive "sehr detailliert deutlich gemacht, dass wir (zukünftig) nicht die Telefongespräche abhören oder E-Mails lesen, wenn es nicht um Sicherheitsfragen geht, Fragen der nationalen Sicherheit". Zu möglichem Abhören selbst der Bundeskanzlerin versichert der Präsident, "solange ich Präsident der USA bin, wird die deutsche Kanzlerin sich keine Sorgen machen müssen"

Frage: Die ersten Reaktionen auf ihre Rede waren in Deutschland skeptisch, vorsichtig, manche sogar richtig enttäuscht ... Überrascht Sie das?

Antwort: Nein, das überrascht mich gar nicht. Erstens muss man sehen, wie viel Argwohn sich in Deutschland aufgebaut hat und, ganz offen gesagt, in aller Welt infolge dieser Offenbarungen von Herrn Snowden. Es wird Zeit brauchen, das Vertrauen zurückzugewinnen.

Wenn Sie sich anschauen, was wir getan haben, dann müssen Sie schon sagen, das hat es noch nie gegeben. Ich habe eine Präsidentendirektive erlassen, die deutlich macht, was wir tun werden und was wir nicht tun werden im Hinblick auf die Auslandsüberwachung. Ich habe sehr detailliert deutlich gemacht, dass wir nicht die Telefongespräche abhören oder E-Mails lesen, wenn es nicht um Sicherheitsfragen geht, Fragen der nationalen Sicherheit.

Zum ersten Mal überhaupt glaube ich, werden wir auch unsere Anliegen im Hinblick auf das Recht der Privatsphäre aller Menschen, ungeachtet ihrer Nationalität, mit ganz klaren Kriterien berücksichtigen, die wir für die Erfassung von Rohdaten definiert haben, damit es nur wenige Fälle geben wird, in denen wir die Möglichkeit haben, solche Daten zu erfassen.

Und ich habe die Grenzen gezogen für die Erfassung von Daten auch unserer Freunde und Bündnispartner und deren Staats- und Regierungschefs. Also, wenn Sie sich jetzt anschauen, was ich in der Öffentlichkeit gesagt habe, dann erkennen Sie, dass kein Land irgendwo in der Welt jemals so deutlich geworden ist in Bezug auf die Arbeit der Nachrichtendienste, obwohl wir natürlich auch die Fähigkeiten dieser Dienst aufrechterhalten müssen, die ja nicht nur unserer Sicherheit, sondern auch der unserer Freunde und Alliierten dient.

Frage: Aber dann sehen die Menschen diese riesige Maschinerie, diese gigantischen Spionageagenturen. Und sie sehen das und hören ihre Rede und sagen: Hören Sie mal, ich möchte nicht, dass irgendeine ausländische Agentur meine Daten sammelt. Hört damit auf. Es sei denn, es gibt ganz präzise Verdachtsmomente, wie z.B. vor dem 11. September gegen die Zelle in Hamburg?

Antwort: Ja, gut, aber da liegt das Problem. Die Hamburger Zelle - sie wissen nicht, wer das ist, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Frage: Und darum überwachen sie alles?

Antwort: Nein, nein, das läuft anders in der Praxis. Wir hören nicht jeden ab. Und das muss man deutlich machen. Es ist einer der Gründe, warum es so lange dauert, Vertrauen zurückzugewinnen. Es ist nämlich so sensationell aufgebauscht worden.

Eines meiner Themen in meiner Rede, dieses 215-Programm bezüglich der Metadaten beim Telefonieren. Da haben wir gesagt, die Regierung, der Staat erfasst die Daten ab sofort nicht mehr. Und wenn wir dann einen spezifischen Hinweis haben und stoßen auf eine Nummer irgendwo bei Al Kaida, dann können wir nachvollziehen, ob von dieser Nummer eine andere in den USA angerufen worden ist oder von mir aus auch in Deutschland. Es gibt ganz legitime Motive, aus denen der Staat diese Daten speichern sollte. Und das versuchen wir nun anders zu regeln und anzugehen.